

Die Ephorien Eisenberg, Kahla und Roda als zweite Abtheilung

der Kirchen- Galerie des Herzogthums Sachsen-Altenburg.

Tief. 4.

Kraftsdorf (Ephorie Eisenberg).

(Beschluß.)

In dem Thurmkasten befindet sich eine Uhr, die Viertel und Stunden schlägt, mit einem vergoldeten Zifferblatt, und ein vortreffliches Glockengeläute.

Ueber dem steinernen Altar ist ein theils aus Gemälden, theils aus geschnitten, reich vergoldeten charakteristischen Figuren bestehendes Quodlibet, die Geburt Jesu, die Verkündigung Maria, die Mutter Maria mit dem Kinde auf dem Arm und zu ihren Füßen der Halbmond, die Anbetung Jesu von den Weisen aus Morgenland, und mehrere Apostel und Heilige der Katholiken darstellend. Die Orgel mit 11 gangbaren Registern ist 1729 von Bartholomäus Heinemann erbaut. Die Kanzel hat die Inschrift: Joh. 8, 47. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort, und Jes. 40, 1. Tröstet mein Volk, spricht euer Gott, ic. Der zur Taufhandlung bestimmt gewesene hölzerne Engel, der von oben herabgelassen werden mußte, ist seit einigen Jahren mit einem Taufstischen vertauscht worden. Das alte Taufbecken ist in neuerer Zeit umgegossen, die Taufkanne aber mit der Umschrift: Gott zu Ehren der Kirche am Tage meiner Wiedergeburt verehr ich dieses. Christoph Roehniger zu Kraftsdorf, d. 10. Febr. 1735, beibehalten worden.

Der mit einer, hier und da zerfallenen, Mauer umgebene Gottesacker, in dessen Mitte die baufällige Kirche, das achte Wunderwerk, steht, hat keine ausgezeichneten Denkmäler.

Die hier seit der Reformation angestellt gewesenen Prediger sind folgende:

- 1) Johann Hoffmann, der alte Pfarrer genannt, 1524.
- 2) Andreas Büttner, der neue Pfarrer, 1528.
- 3) Heinrich Staps, 1540.
- 4) Heinrich Eitelklos, 1561. Er war Mönch gewesen, wußte wenig von der Bibel, lebte nicht unanständig und sollte nach der Visitation 1578 abgesetzt werden, blieb aber auf Fürbitten der Gemeinde. 1600 ward ihm in seinem Nachfolger ein Substitut aufgenöthigt. Er starb 1604.
- 5) Johann Mehring aus Eisenberg, den 15. Januar 1600 Substitut, 1604 Pfarrer, gestorben zu Michaelis 1613.
- 6) M. Bartholomäus Hofmann (Nulicus), Pfarrerssohn aus Gaberndorf bei Weimar, seit 1603 Pfarrer in Gauern, 1614 hier, starb 1640.
- 7) Daniel Fuchsel aus Bobeck, 1636 Pfarrer in Dientendorf, folgte 1640 hier seinem Schwiegervater Nulicus und starb den 5. Septbr. 1667.
- 8) Johann Denhsch aus Saalfeld, erst 4 Jahre Schullehrer in Pöbneck, dann 12 Jahre Pfarrer in Heusdorf, 1668 hier, starb im 64. Jahre den 22. Januar 1687.
- 9) M. Daniel Orth aus Eisenberg, geboren 1661, wurde dem vorhergehenden substituirt am 5. December 1686, und succedirte demselben als Pfarrer den 11. September 1687.

Sein Portrait, ein schönes Delgemälde, hängt an der Wand über der Kanzel.

10) Johann Gottfried Orth, den 4. September 1691 hier geboren, wurde 1725 seinem Vater, M. Daniel Orth, substituirt, lebte bis 1760 allhier, wo er den Dienst seinem Substituten übergab, nach Zeulenroda zu seinem Bruder zog und den 13. November 1767 im 76. Lebensjahre starb. Derselbe ist der Verfasser von folgenden, im hiesigen Pfarrarchiv noch aufbewahrten Schriften:

a) Unvorgreifliche Gedanken über den in Portugal, der Berberei und angrenzenden Inseln v. 3—20. Febr. 1731 ausgebrochenen heftigen Sturmwind, dessen wahrscheinliche Ursachen, und warum er allein in selbiger Gegend so großen Schaden gethan.

b) Ost versuchter und richtig befundener Witterungsschlüssel, vermittelt dessen sowohl die einfallende tägliche Witterung nach ihren abwechselnden Perioden und den barometrischen Revolutionen auf 20—80 Tage, als auch die künftige Beschaffenheit der Jahreszeiten überhaupt, nach bewährten Regeln ziemlich genau eröffnet und vorher bestimmt werden kann. Nebst einer Anweisung, wie man die Witterungs-Diaria extrahiren und aus denselben Witterungscharten verzeichnen soll, nicht weniger ein kurzer Bericht vom Circulo maximo, Ost-Stande und Breite der Erdkugel u. s. w. Eisenberg 1733. — Orth lebte als Candidat und Hauslehrer in Weglar, dann in Wiesbaden, wo er Lehrer und Dekonomieaufseher am neuerbauten Waisenhause war. Er kam mit Weib und Kindern ins Vaterland zurück, um seines Vaters Substitut zu werden.

11) Christian Gottlob Hertel, geborn in Linda bei Ronneburg den 22. April 1723, Substitut 1760, Pfarrer 1767, gestorben den 8. August 1780.

12) Georg Gabriel Grieshammer, geboren in Roda den 10. Februar 1735, zuvor Rektor am Lyceum zu Eisenberg, Pfarrer und Adjunkt hier von 1780 bis zu seinem Tode den 12. Januar 1799.

13) Carl Ernst Theodor Dertel, einziger Sohn des Pfarrers Christian Friedrich Dertel in Haselbach, Ephorie Ronneburg, geboren den 7. Febr. 1757, zuvor gegen 6 Jahr Pfarrer der Leuchtenburg, vom 7. August 1799 bis zu seinem Tode den 6. December 1829 hier Pfarrer und Adjunktus. Er starb im 73. Lebensjahre. Er besaß viel Kenntniß und Geschicklichkeit in der Mechanik, Optik, Astronomie, Mathematik und Geometrie. Auf die Praxis dieser Wissenschaften verwendete er alle, ihm von Amtsgeschäften übrig gebliebene, Zeit. Die von ihm gefertigten Fernrohre, Brillen, Lupen, Barometer und Thermometer sind von ausgezeichnete Güte. Von ihm befindet sich an der innern Wand des Seitengebäudes der Pfarre ein Hygrometer, und an der Pfarrwohnung und an dem Schulgebäude eine Sonnenuhr. Diesem folgte